

Erstlich täglich zweimal; Sonntags nur morgens, Montags nur abends. Abonnementspreis für Berlin: 75 Pf. monatlich...

Volks-Zeitung

mit Täglichem Familienblatt und Illustriertem Sonntagsblatt. Abend-Ausgabe

Haupst-Expedition: SW. Postamt, Leipziger Straße 46/48. Telefon: West 1a Str. 1031-1034.

Chef-Redakteur: Karl Volkath, Berlin W. Verlag: Dr. Rudolf Wolff, Berlin SW.

Taft Präsident.

Wahltag der Republikaner!

Die gestrige Wahl in den Vereinigten Staaten hat, wie zu erwarten war, die Präsidentschaft für die Periode 1909 bis 1913 dem Kandidaten der Republikaner, William Howard Taft übertragen.

Taft ist mit großer Mehrheit gewählt, die jedoch hinter der Mehrheit Roosevelt im Jahre 1904 zurücksteht.

Im einzelnen wird gemeldet: New-York, 3. November. Bei den heutigen Wahlen erfolgte in allen Bundesstaaten eine starke Stimmabgabe.

New-York, 3. November. Die ersten Wahlergebnisse in allen Bundesstaaten von New-York geben Taft einen erheblichen Vorsprung vor Bryan.

Concord (New-Hampshire), 3. November. Die ersten Wahlergebnisse lassen eine Zunahme der republikanischen Stimmen gegenüber dem Jahre 1904 erkennen.

New-York, 3. November. Die ersten Wahlergebnisse aus Maine geben Taft eine größere Stimmabgabe als Roosevelt 1904 erhielt.

Wash., 3. November. Dem demokratischen Parteitag zufolge hat Taft im Staate Massachusetts mit großer Mehrheit den Sieg davongetragen.

New-York, 3. November. Abends 8 Uhr schickte Ditchcock, der Wahlleiter der Republikaner, Glückwünsche an Taft und Sherman, die republikanischen Kandidaten für die Präsidentschaft respektive Vizepräsidentschaft.

New-York, 3. November. Taft hat einen großen Vorsprung vor Bryan in den zweifelhafte Staaten Illinois, Indiana und Iowa.

Als Endergebnis endlich wird gemeldet: Taft siegt in allen wichtigen Staaten, die bis zuletzt zweifelhaft waren, mit großer Majorität. Der nächste Kongress dürfte stark republikanisch sein.

Der neue Präsident.

Nach vor wenigen Tagen, ja wenige Stunden vor der Wahl war es durchaus zweifelhaft, wer aus dem in den letzten Monaten mit großer Leidenschaftigkeit geführten Wahlkampfe als der Größere des amerikanischen Volkes hervorgehen würde.

Die Wahl des amerikanischen Präsidenten und Vizepräsidenten ist keine direkte Volkswahl. Die Wähler haben gelten ihre Stimmen nicht auf die Kandidaten selbst, sondern für das „Wahlkollegium“ abgegeben.

Der Wahlsieger ist Taft, der die Mehrheit von diesen 483 den von der republikanischen Partei nominierten Mitgliedern angehört, so werden diese im Januar förmlich — an Abwesenheit ist in der politischen Geschichte Amerikas unbekannt — auf Taft ihre Stimmen vereinen.

Die Wahl des amerikanischen Präsidenten und Vizepräsidenten ist keine direkte Volkswahl. Die Wähler haben gelten ihre Stimmen nicht auf die Kandidaten selbst, sondern für das „Wahlkollegium“ abgegeben.

Der Wahlsieger ist Taft, der die Mehrheit von diesen 483 den von der republikanischen Partei nominierten Mitgliedern angehört, so werden diese im Januar förmlich — an Abwesenheit ist in der politischen Geschichte Amerikas unbekannt — auf Taft ihre Stimmen vereinen.

Die Wahl des amerikanischen Präsidenten und Vizepräsidenten ist keine direkte Volkswahl. Die Wähler haben gelten ihre Stimmen nicht auf die Kandidaten selbst, sondern für das „Wahlkollegium“ abgegeben.

Der Wahlsieger ist Taft, der die Mehrheit von diesen 483 den von der republikanischen Partei nominierten Mitgliedern angehört, so werden diese im Januar förmlich — an Abwesenheit ist in der politischen Geschichte Amerikas unbekannt — auf Taft ihre Stimmen vereinen.

organisationsfähigen Fähigkeiten, seinen klaren Blick und seinen durchdringenden Geist überaus hoch. Alle diese Eigenschaften im Verein mit einer durch seine letzte große Reise nach Asien noch gesteigerten Popularität machen diesen großgewachsenen Mann, der jedoch erst das 50. Lebensjahr erreicht hat, besonders geeignet, die schweren Lasten des Amtes leicht zu tragen.

Welche Bedeutung hat — die Frage liegt sehr nahe — die Wahl Roosevelts, wie die Filipinos noch heute ihren früheren Gouverneur nennen? Im großen und ganzen darf man wohl sagen, daß er auf den Wählern seines Schutzeingels' Roosevelt weiter wandeln wird.

Nach den bekannten Enthüllungen des Königs der gelben Presse, Hearst, kann es sehr zweifelhaft erscheinen, ob Taft im Kampf gegen die Truismus eine entscheidende Stellung einnehmen wird.

Unmittelbar um den Präsidenten gruppiert sich das Kabinett. Er kann für sich und der Freiheit seine Berater wählen. Zumal der Posten des Staatssekretärs ist gewöhnlich einem Mann zu, der der politischen Partei des Präsidenten angehört, die dessen Wahl durchbrachte und in der er als Kapitator eine hervorragende Rolle spielte.

Der Wahlsieger ist Taft, der die Mehrheit von diesen 483 den von der republikanischen Partei nominierten Mitgliedern angehört, so werden diese im Januar förmlich — an Abwesenheit ist in der politischen Geschichte Amerikas unbekannt — auf Taft ihre Stimmen vereinen.

Der Wahlsieger ist Taft, der die Mehrheit von diesen 483 den von der republikanischen Partei nominierten Mitgliedern angehört, so werden diese im Januar förmlich — an Abwesenheit ist in der politischen Geschichte Amerikas unbekannt — auf Taft ihre Stimmen vereinen.

Der Wahlsieger ist Taft, der die Mehrheit von diesen 483 den von der republikanischen Partei nominierten Mitgliedern angehört, so werden diese im Januar förmlich — an Abwesenheit ist in der politischen Geschichte Amerikas unbekannt — auf Taft ihre Stimmen vereinen.

Der Wahlsieger ist Taft, der die Mehrheit von diesen 483 den von der republikanischen Partei nominierten Mitgliedern angehört, so werden diese im Januar förmlich — an Abwesenheit ist in der politischen Geschichte Amerikas unbekannt — auf Taft ihre Stimmen vereinen.

Der Wahlsieger ist Taft, der die Mehrheit von diesen 483 den von der republikanischen Partei nominierten Mitgliedern angehört, so werden diese im Januar förmlich — an Abwesenheit ist in der politischen Geschichte Amerikas unbekannt — auf Taft ihre Stimmen vereinen.

Der Wahlsieger ist Taft, der die Mehrheit von diesen 483 den von der republikanischen Partei nominierten Mitgliedern angehört, so werden diese im Januar förmlich — an Abwesenheit ist in der politischen Geschichte Amerikas unbekannt — auf Taft ihre Stimmen vereinen.

Der Wahlsieger ist Taft, der die Mehrheit von diesen 483 den von der republikanischen Partei nominierten Mitgliedern angehört, so werden diese im Januar förmlich — an Abwesenheit ist in der politischen Geschichte Amerikas unbekannt — auf Taft ihre Stimmen vereinen.

Deutsch-französischer Konflikt?

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet: Die Unterbrechung des Reichsfänglers Fürsten Bülow mit dem französischen Vizekonsul Gambon hatte das Resultat, daß die französische Regierung jede Entschuldigung wegen des tätigen Eingriffs auf den deutschen Konsulatsbeamten in Calabanza verweigert und die gar nicht fruchtbar Frage, ob der Konflikt unerbittlich sei, vor ein Schiedsgericht bringen will.

Ob die plötzliche Schneidigkeit der deutschen Regierung gerade jetzt nach der großen europäischen Wagnisse, am Waple ist, wegen mir zu begründen. Und ein solches Auftreten in der herzlich unbedeutenden Calabanza-Affäre als Sicherheitsventil für die innere Kritik zu benutzen, ist eine gefährliche Sache.

Es wird abgewiegt.

Aus Paris meldet uns ein Telegramm: Der „Matin“ berichtet aus London: Der deutsche Botschafter hatte gestern eine längere Unterredung mit dem japanischen Gesandten.

Der japanische Botschafter in London wird die Erklärung seines deutschen Kollegen mit höchlichem Nachdruck entgegen genommen haben und — sich seinen Kommentaren dazu machen.

Die Interpellationsaktion im Reichstage ist von den Nationalliberalen eingeleitet worden. Mit Unterstützung der gesamten nationalliberalen Fraktion hat der Abgeordnete Wasserhagen folgende Interpellation eingebracht:

„Ist der Herr Reichskanzler bereit, für die Verantwortlichkeit einer Reihe von Gesandten seiner Majestät des Kaisers im „Daily Telegraph“ und in denselben mitgeteilten Tatsachen die verfassungsmäßige Verantwortung zu übernehmen?“

Die anderen Parteien haben Interpellationen angemeldet, die morgen beantwortet werden sollen. Hauptsächlich ist darunter eine in schriftlicher Form als die japanische Frage Wasserhagens, die keinerlei Garantien dafür verspricht, daß es etwas endlich zum letzten Male vorgekommen ist.

Der Kaiser wird während der bevorstehenden großen Woche im Reichstage nicht in Berlin sein; er ist gegen Abend zum Jagdsitz beim Grafen von Fürstentum, dem obersterreichlichen Ehrenfolger, nach Grieben abgereist, wird sich von da am Sonnabend nach Wien begeben und nach kurzen Aufenthalt dort nach Bonnauzungen zum Besuche des Fürsten Fürstberg weiterziehen.

Die „Schuldigen“.

Der Reichskanzler Fürst v. Bülow hat es abgesehen, die beiden Diplomaten, durch deren Hände das Manuskript des Artikels gegangen ist, und die nicht auf die Verantwortlichkeit des Inhalts aufmerksam gemacht hatten, zur Rechenschaft zu ziehen.

Der Kaiser wird während der bevorstehenden großen Woche im Reichstage nicht in Berlin sein; er ist gegen Abend zum Jagdsitz beim Grafen von Fürstentum, dem obersterreichlichen Ehrenfolger, nach Grieben abgereist, wird sich von da am Sonnabend nach Wien begeben und nach kurzen Aufenthalt dort nach Bonnauzungen zum Besuche des Fürsten Fürstberg weiterziehen.

Ein Nationaldenkmal für Bismarck

Im Jahre 1915, zur hundertsten Gedenkjubiläum des Geburtstages, existiert wieder. Es hat sich zu diesem Zwecke ein Ausschuss von übernehmend nationalliberalen Herren mit dem Fürsten Bülow an der Spitze gebildet, der zu Sammlungen aufsteht.